

Einblicke in die Auswahlkommission

Beitrag von „hexe schrumpeldei“ vom 20. Juni 2006 15:07

Ich habe gestern meine ersten Auswahlgespräche hinter mich gebracht und war von dem Tempo, in dem sie abgehalten wurden, schlachtweg beeindruckt. Manchmal hat es etwas von Fließband, das möchte ich gar nicht mal abstreiten. Bei Gesprächen in der freien Wirtschaft habe ich dann schonmal Zwei-Stunden-Marathon-Gespräche erlebt.

Du musst in einem Bewerbungsgespräch klar machen, warum ausgerechnet du die Frau oder der Mann für die Stelle bist. Das gehört wohl zur Natur des Gesprächsanlasses. Ob daraus eine One-Man-Show in überzogener Selbstdarstellung wird oder nicht, hängt vom Kandidaten ab. Trotzdem kann die Kommission nur aufgrund des Gespräches, der Unterlagen und des ersten Eindrucks eine Entscheidung treffen. Das ergibt sich aus den Umständen. Und das finde ich auch nicht verwerflich.

Wie sollte sich deiner Meinung nach ein Auswahlgespräch gestalten? Zeitlich und organisatorisch? Auf welche Faktoren oder Kriterien sollten die Schulen achten? Auch aus zeitlichen Gründen (man bedenke die ganzen knappen Fristen) stelle ich mir eine intensive Auseinandersetzung mit einzelnen Kandidaten (lange Gespräche, Probestunde etc.) sehr schwierig vor.

Es ist natürlich schade, wenn bisher die negativen Erfahrungen überwiegen. Haben dir einzelne Auswahlkommissionen denn einmal gesagt, warum sie sich vielleicht gegen dich entschieden haben? Die Chance zum Nachfragen ist wohl gegeben (zumindestens steht es so in den Einladungen).

Gruß, Schrumpeldei